



Lob der Klage |

Corona-Weihnachten | Aber ich darf klagen |

Klage verwandelt sich |

Monats
Februar 2021 | **gruß**
für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg



Liebe Leserin, lieber Leser!

Mein Gott, wann ist diese Pandemie endlich vorüber! Seit ich in Würzburg bin, steht alles unter dem Zeichen und den Gesetzen von Corona. Wann kann ich endlich einmal jemandem die Hand geben! Wann kann ich hinausgehen und muss nicht umkehren, weil ich die MNB vergessen habe! Wann kann ich die Abkürzung „MNB“ vergessen! Die Gottesdienste sind geprägt von Abstand und vom Mundhalten der Gemeinde. Für die Predigten fällt einem fast nichts mehr ein als die Seuche. Was sonst beschäftigt die Menschen? Mein Gott, wo bleibst du!

Oder muss ich mich jetzt zurückhalten und sagen: Da sind wir selbst dran schuld; das kommt nicht von Gott; ihm darf ich keinen Vorwurf machen? In der Bibel ist es ein tiefgläubiger Mensch, der an Gottes Gerechtigkeit zweifelt. Er klagt ihm sein Leid. Er diskutiert mit seinen Freunden, die ihm den Mund verbieten wollen. Erst nach vierzig Kapiteln Klage und Anklage bekommt er eine Antwort. Diese Antwort macht das Leid und die Klage nicht rückgängig. Aber Gott gibt dem Hiob recht. Er durfte klagen, er durfte Gottes Gerechtigkeit anzweifeln. Auch wenn Gott am Ende immer Recht behält, so will er doch unsere Klage hören. Wer nimmt Gott noch ernst, wenn er ihm nicht sein Leid klagt? „Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird für die Not geboren“, sagt die biblische Weisheit (Sprüche 17, 17). Im Leiden erweist sich auch Gott als wahrer Gott. So beginnen wir in diesem Monat die Leidenszeit Gottes, die Passionszeit. Sie gipfelt mit der Klage Jesu am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ In seiner Klage offenbart sich die tiefste Liebe Christi zu uns Menschen. Die Not verliert die Macht, darum folgt auf die Passionszeit das Osterfest. Gott erweckt den Verlassenen zu neuem Leben.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Klagemauer.

Foto: Jürgen Dolling



RÜCKSEITE

Winter-Idyll,
Luther-Portrait 1530
Deutschhauskirche.

Fotos: Stefan Retsch

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Lob der Klage 3 – 5

DEN MENSCHEN IM BLICK Die Sache mit dem Briefgeheimnis 6 – 7

KREUZ UND QUER Gemeinden in und um Würzburg 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

KREUZ UND QUER Gemeinden Land Süd und Land West 12 – 13

KONTAKT+TERMIN Bildung | Besondere Gottesdienste |
Kirchenmusik 14 – 15

KIDS AND FRIENDS Krippenspiel | Jugendwerk | KiTa „Villa Wichtel“ 16

MENSCHENKINDER Familie und Behinderung | Personalia | Fastenaktion |
Geduldsfaden | Gesprächszeit in der Pflege 17 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch, Stefan W. Römmelt, Diakonin Harriet Tögel | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Postfach 11 02 25, 97029 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 14.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Print Consulting | Gestaltung: Walter Typografie & Grafik GmbH | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Do., 28. Januar 2021.



WEIHNACHTEN IST VORÜBER ...

Das erste Weihnachten mit Ausgangssperre am Abend. Bis zuletzt war es umstritten, ob überhaupt Gottesdienste gefeiert werden dürfen. Manche Kirchengemeinden verzichteten auf Präsenzgottesdienste, andere feierten mit Abständen drinnen oder draußen. Krippenspiele gab es als Stationenweg in Veitshöchheim (s. S. 16), oder per Beamer auf der Leinwand in der Stephanskirche, nur der Engel (Marie Fritze) kam in Präsenz und im Dialog mit Pfarrer Jürgen Dolling. ▲

Dass es während der Christvesper auf der Regierungswiese bei der Stephanskirche trocken blieb, war eine Wohltat sowohl für die Bläser der Dekanatsmusikschule als auch für die Gemeinde. ▼



◀ Auch in Seniorenheimen wurde gefeiert: in Kleinstgruppen am Tisch, mit Abstand und Maske und Diakon Andreas Fritze – auch das eine Wohltat für die alten Menschen! ▼

Das war Corona-Weihnachten. Es hat vieles verändert. Auch unsere Gefühle. So manche hatten mehr Sehnsucht nach Nähe, Abstände und Isolation lösten Einsamkeitsgefühle aus. Da darf man klagen! Johanna (Titelfoto, bei der Nacht der Offenen Kirchen 2019) schiebt nach jüdischer Tradition einen kleinen Zettel in die „Klagemauer“, Blumi Noll hat ihre Klage für den **Monatsgruß** in Worte gefasst, ganz in der Tradition der biblischen Psalmen ...

Jürgen Dolling ■



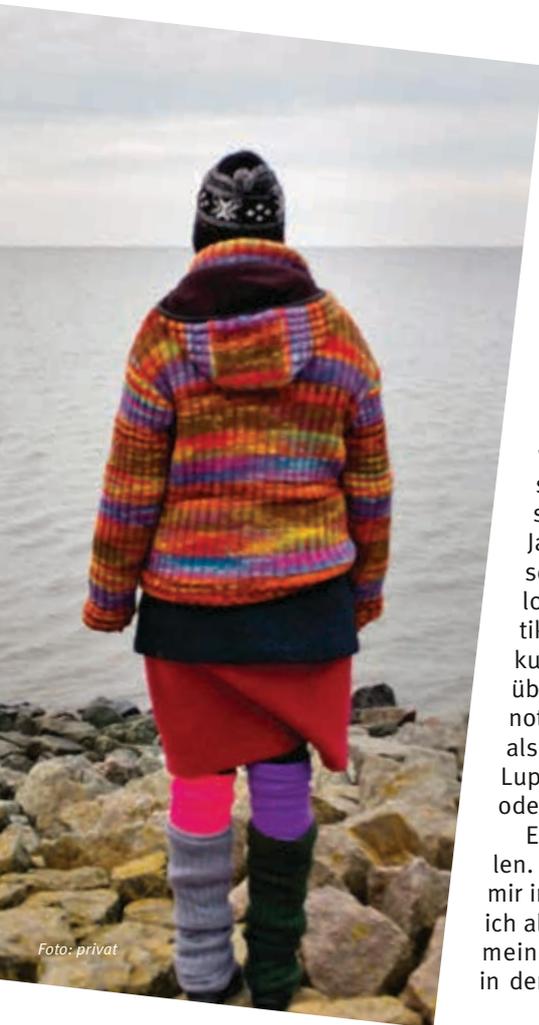


Foto: privat

Aber ich darf klagen

GEJAMMERT WIRD VIEL. Wo es menschelt, jammert es. Da ist dieses zu viel und jenes zu wenig. Irgendwas ist immer.

Und wir hatten ja auch wahrlich was zu jammern 2020. Ein kleines Virus hat uns gezeigt, wie verwundbar, wie ausgesetzt, wie ohnmächtig wir Menschen letztlich sind. Ein großes Jammern ging durch die Gesellschaft. Über zu strenge oder zu lockere Maßnahmen der Politik, über Verluste in finanzieller, kultureller, emotionaler Hinsicht, über die Toten, über den Pflege- notstand und die Bildungsmisere, als wäre diese Virusinfektion eine Lupe, die Missstände vergrößert oder allererst sichtbar macht.

Es war viel Jammern und Heulen. Und immer wieder begegnete mir in meinem Umfeld die Meinung, ich als Christin hätte doch immerhin meinen Glauben, der mich tröstet in der Einsamkeit. Meinen Glauben,

der Halt gibt im Wirrwarr des Wertpluralismus, wenn es zu entscheiden gilt zwischen dem Recht auf Freiheit und dem Schutz des Lebens. Meinen Glauben, wenn die Gelassenheit gefragt war, Dinge hinzunehmen, die man nicht ändern kann. Du brauchst doch nicht jammern!

Ja. Ja. Das Jammern ist mir vergangen angesichts der mir verstummten Welt. Kein Stabat Mater im Frühjahr. Kein großes „Mein Jesu ist tot“ an Karfreitag. Keine Osterhymnen, keine Uraufführungen der Kompositionen meines Sohnes. Kein Chor. Kein Vorspiel. Kein Verdi, Brahms, Mozart, Fauré, Dvorak, Britten, Requiem. Und auch kein „Jauchzet, frohlocket“, kein „Herrscher des Himmels“ am 1. Advent. Jedenfalls nicht im Konzert.

Die Welt ist mir verstummt. Da hilft kein Heulen und Jammern. Da hilft nur: Kopf in den Sand stecken und resignieren. Die Idee, dass mein Glaube mir helfen könnte, ist reizvoll. Geht aber an der Lebenswirklichkeit vorbei. Denn Trost finde ich in der Musik. Aber die Lieder sind verstummt. Wo ist die Klang gewordene Lobpreisung Gottes? Das gibt's nur digital. Im tönenden Lob. Und in der klingenden Klage.

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöre mein Rufen“ (EG 299). Ins allgemeine Jammern ein-

Klage verwandelt sich

VIELLEICHT KÖNNTE MAN AUCH SAGEN: Klage verwandelt Dich! Das war schon so zwischen den Zeilen von Blumi Noll zu lesen. Klage macht sprachfähig. Oder erst einmal fähig zum Weinen. Ich habe das immer wieder in Seelsorgesituationen erlebt, die für Menschen sehr belastend gewesen sind. Wie wertvoll war es, wenn man Raum hat, um Gefühle und Trauer auszuleben. Wie wohlthuend ist ein Mensch, der da ist, und der einen so sein lässt, wie man sich fühlt. Aber nicht immer hat man das. Etliche Menschen verbringen ihre Zeit in einem Pflege- oder Krankenhausbett. Außenstehende haben es oft schwer, hinzukommen. Manchmal gibt es auch keine Angehörigen, die sich kümmern. Das Personal gibt sich große Mühe, aber der Stress ist groß und wohl auch oft der Gedanke, einfach nicht genug geben zu können. Ungehörte Klagen tun sich auf. Es fehlen Menschlichkeit und Nähe und Zuwendung. Nein, es geht nicht immer gut.

Es gibt aber auch Menschen, die sind es gewöhnt, allein zu sein. Sie leiden nicht sehr, auch nicht unter der Pandemie. Sie gestalten ihr Leben ohne große Langeweile, sie geben dem Tag Struktur und können vielleicht auch aktiv sein und bei einem Spaziergang die Natur genießen. Kommt man ins Gespräch, so stellt man fest, dass manch einer wahrhaftig Grund zum Klagen hätte: Der Verlust eines Lebenspartners oder schwierige Erlebnisse. Aber ihre Klage hat sich in etwas Neues verwandelt. Wie kann das sein? Der Volksmund

spricht vom Stehaufmännchen. Die Pädagogik von Resilienz oder Widerstandskraft. Die Religion von Glaubenskraft. Kann man das so einfach haben? Wie macht man das: Die Klage verwandeln?

Der amerikanische Rechtsanwalt Max Ehrmann hat 1927 „Desiderata“ verfasst, „things to be desired“, „etwas Wünschenswertes“. Frederick Ward Kates, ein Pfarrer und Rektor, hat sie auf dem Briefpapier seiner Kirche „Old Saint Paul's Church, Baltimore, founded 1692“ weitergegeben. Sie verwandeln Klagen durch eine neue Perspektive:

DESIDERATA

Geh deinen Weg ohne Eile und Hast und suche den Frieden in dir selbst zu finden.

Und wenn es dir möglich ist, versuche den Anderen zu verstehen. Sag ihm die Wahrheit – ruhig und besonnen und höre ihm zu! Auch wenn er gleichgültig und unwissend ist, denn auch er hat seine Sorgen, egal ob er noch jung und aggressiv, oder ob er schon alt und müde ist. ... Bleibe bescheiden! Denn das Schicksal kann sich jederzeit wenden. ... Aber lass dich trotz allem nicht von deinem Weg ablenken! Viele Leute reden von hohen Idealen und überall wird Heldenmut angepriesen; bleibe du selber und heuchle nicht mit Gefühlen! Steh der Liebe nicht zynisch gegenüber, denn sie ist das Einzige, was wahr und unvergänglich ist.

stimmen will ich nicht. Doch die Not, die darin begründet ist, dass meine Weltwahrnehmung und momentane Erfahrung nicht in Einklang zu bringen ist mit der Überlieferung der Zusage Gottes als Hinwendung und Erlösung, das erdrückt mich beinahe. Das in Gottes Schöpfung und in seinem Bund verheißene Heil als Nähe und Zuwendung klingt in der Welt des Lockdowns disharmonisch, schräg, schrill. Meine Erfahrungen von Einsamkeit, Inkohärenz und Ohnmacht stehen in krassem Widerstreit mit meinem Glauben an den gütigen, barmherzigen und wohl gestimmten Gott.

Und mit dieser Erfahrung bin ich, wie die erste Zeile des oben zitierten Lutherliedes deutlich macht, nicht allein. Für diese Erfahrung haben wir Christen sogar eine Form: die Klage. Und klagen hat hier nichts mit jammern und zetern zu tun. Die Klage ist gewissermaßen der Konfliktfall von Glaube und Erfahrung. Erfahrene Not, Elend und Bedrängnis zeigen eine Störung des Gemeinschaftsverhältnisses zwischen Gott und Mensch an. Am erfahrenen Leid und der daraus erwachsenden Kommunikation mit Gott entscheiden sich das Gottsein, die Mächtigkeit und der Heilswille Gottes. Biblische Klage erweist sich als Einforderung des „guten“, heilvoll zugewandten Gottes, der seinen Verheißungen treu bleibt. Texte der Klage zeigen so starke Berührungspunkte zum Bittgebet.

Klage in diesem Sinne hat einen Ansprechpartner. Nämlich Gott. Der ja auch da, wo er fehlt, wo er gerade nicht ist, wo ich ihn in meinem Kummer und meiner Einsamkeit nicht finde, immer noch mein Ansprechpartner bleibt. Am eindrücklichsten vielleicht in Jesu großer Klage: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Psalm 22, 2)

Ich muss nicht jammern. Das bringt nichts als Frust. **Aber ich darf klagen:**

Du Gott, der du doch ein gütiger Gott bist, wo bist du? Wenn ich rufe nach dir in der Einsamkeit meiner Wohnung nach 21.00 Uhr? Ich rufe nächtens nach dir. Laut genug wie ich meine. Und du bleibst fern! Du Gott, der du doch ein gnädiger Gott bist: Erweise mir doch die Gnade deiner Nähe! Ich schreie tags, um die Kinder in der Nachbarwohnung zu übertönen, die die Stille hier bei mir nur umso lauter klingen lassen. Und du bleibst fern! Ich kann die Augen nicht von dir lassen! Zum Warten auf dich verdammt harre ich deiner Antwort. Und du bleibst fern! Du Gott, der du doch ein liebender Gott bist: Streichle doch auch mir das Herz, das starr vor Angst durch Masken atmet! Höre mich Gott, wenn ich weine. Und du Gott bleibst fern. Fern. Soll ich dich lassen Gott? Du schweigst? Sollte ich besser andere Götter haben neben dir? Und du bleibst fern. Mein Gott, mein Gott, halte doch, was du versprochen hast: Hab mich doch lieb. Bitte.

Amen.

Blumi Noll ■

Sei dankbar über jedes Jahr, das du erleben darfst, auch wenn mit jedem Jahr ein Stück deiner Jugend entschwindet. Bereite dich auf den Augenblick vor, indem etwas Unvorhergesehenes in dein Leben tritt, aber zerstöre dich selbst nicht aus Angst vor der Einsamkeit! Sei immer so, dass du vor dir selbst bestehen kannst. Du hast ein Recht auf dieser Welt zu sein, genau wie die Blume, die blüht und wie ein Stern in der Nacht. Doch auf dieser Welt lebst du nicht allein! Hast du schon irgendwann mal darüber nachgedacht? Darum schließe Frieden mit Gott, wo immer er dir auch begegnet; ganz gleich, was das Leben dir auch an Schwierigkeiten auferlegt. Lass nicht durch Lug und Trug deine Ideale zerbrechen – die Welt ist immer noch schön. Versuche auf ihr zu leben und glücklich zu werden.

Jürgen Dolling ■



Bruder Tod: Die Menschen wenden sich ab, sozialer Tod geschieht durch Ausgrenzung.



Herr mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens, zum Brückenbauer. Da berühren sich Himmel und Erde!

Franziskusweg bei der Thüringer Hütte / Rhön. Kunstwerke von Schülern der Holzbildhauerschule Bischofsheim.

Fotos: Jürgen Dolling

Die Sache mit dem Briefgeheimnis

Günther Purlein als Geschäftsführer der Christophorus-Gesellschaft im Ruhestand

IN FRIEDEN, FREIHEIT UND WOHLSTAND ZU LEBEN, das ist hierzulande den meisten Menschen ver-gönnt. Allerdings: Nicht allen. Viele erleben Gewalt. Aktuell wächst die Zahl der Armen. Eine Menge hat sich in den letzten Jahren getan, um Menschen in prekären Lebenslagen zu helfen. **Günther Purlein, Geschäftsführer der Christophorus GmbH**, der jetzt in den Ruhestand getreten ist, wünscht sich, dass hier noch mehr geschieht.

Würde Günther Purlein seine Erinnerungen schreiben wollen, käme ein dicker Wälzer dabei heraus. Stieg er doch in spannenden Zeiten in die Sozialarbeit ein. Als der 65-Jährige noch die Schulbank drückte, kümmerte sich kaum jemand um Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben. Erst 1974 fiel in Würzburg der Startschuss für die **Obdachlosenhilfe**. „Die erste Zentralstelle für Nichtsesshafte wurde von der Diakonie eröffnet.

Caritas und die Stadt Würzburg machten mit.“ Ökumenische Zusammenarbeit war damals noch viel ungewöhnlicher als heute. Doch das Miteinan-der klappte. Und zwar so gut, dass 1979 mit den-selben Akteuren eine **Anlaufstelle für Straffällige** eröffnet wurde. Günther Purlein war mit von der Partie: Im Oktober 1978 war er bei der Würzburger Diakonie in die Sozialarbeit eingestiegen. Ihm ist es auch zu verdanken, dass aus der „Zentralstelle“ eine **„Zentrale Beratungsstelle“** wurde. Purlein wollte, dass Menschen, die mit dem Gesetz ins Gehege geraten waren, fachliche Unterstützung erhielten. Dies war in der neuen, von einer ökume-nischen Arbeitsgemeinschaft getragenen Anlauf-stelle von Anfang an der Fall. Heute besteht die Einrichtung in Form der „Zentralen Beratungsstel-le für Straftentlassene“ in der 2000 gegründeten Christophorus-Gesellschaft fort. Bis heute gibt es außerdem eine „Zentrale Beratungsstelle für Woh-nungslose“, und zwar ebenfalls unter dem Dach der ökumenischen GmbH.

Menschen geraten in Not, wenn sie von einer schweren Krankheit heimgesucht werden, wenn sie Scheidungen zu verkraften haben oder wenn sie ihren Arbeitsplatz plötzlich verlieren. Dann kann die Miete nicht mehr gezahlt werden. Kredite bleiben unbedient. Schulden laufen auf. Lange kümmerte sich niemand um diese Problematik. Als Günther Purlein 1984 in Würzburg die **Schuld-nerberatung** eröffnete, war er weithin ein Pionier: „Das gab es damals in ganz Süddeutschland noch nicht.“ Bis dahin wurden auch in Würzburg aus-schließlich überschuldete Gefangene beraten. Da-durch sollten ihre Chancen auf Resozialisierung steigen.



Günther Purlein verabschiedete sich nach 20 Jahren Geschäfts-führung der Christophorus GmbH.

Foto: Fredy Arnold

ANZEIGE

Diakonie 
Würzburg



Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

www.diakonie-wuerzburg.de

Sich um Ausgegrenzte zu kümmern, ist nicht nur ein Gebot der Christlichkeit, betont Günther Purlein. Das auf jeden Fall auch. Doch wer einen Blick in die Bayerische Verfassung und ins Grundgesetz wirft, stellt fest: Wir wollen ein Staat und eine Gesellschaft sein, in der niemand Not leiden muss. Das ist auch aus vielen Gesetzen herauszulesen. Purlein, der als „Sozialarbeiter mit dem Gesetzbuch unterm Arm“ gilt, wurde nie müde, darauf hinzuweisen. „Was bedeutet das Grundrecht aufs Briefgeheimnis anderes, als dass man auch eine Wohnung, eine Postadresse hat?“, fragt der Geschäftsführer, der hinter der Forderung nach einem Rechtsanspruch auf angemessenen Wohnraum steht. Auch wenn sich in puncto Armenfürsorge in den letzten 40 Jahren eine Menge getan hat, darf man sich nicht zurücklehnen, appelliert Günther Purlein. Auch in Würzburg leben nach wie vor Menschen ohne einen festen Wohnsitz. Sie müssen zwar nicht draußen schlafen: Jede Kommune ist verpflichtet, Obdachlose unterzubringen. Dies geschieht in Würzburg zum Beispiel in der Sedanstraße. Allerdings war nie daran gedacht, dass Menschen dort viele Jahre lang in Verfügungswohnungen leben. Doch genau diese Situation ist eingetreten.



Spendenkonto:

IBAN: DE08 7905 0000 0045 0297 25

Auch wenn es gerade im Winter in einer Notunterkunft besser ist als auf der Straße, darf man sich mit dem gegenwärtigen Zustand nicht begnügen, findet Purlein. Das sieht auch Würzburgs **Sozialreferentin Hülya Düber** so. Gemeinsam planen die beiden, eine neue Einrichtung für ältere Obdachlose zu gründen, damit diese sozial betreut, zu dritt oder viert in dezentralen Wohngemeinschaften zusammenleben können. Purlein hofft, bis zu 20 Bewohnern der Sedanstraße dadurch zu angemessenem Wohnraum verhelfen zu können. Dass das Projekt noch nicht unter Dach und Fach ist, liegt am angespannten Wohnungsmarkt: „Wir finden keine geeigneten Immobilien.“

Am 18. November übernahm nun **Nadia Fiedler** den Staffelstab von Günther Purlein. Die Sozialrechtlerin leitete zuvor die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Christophorus-Gesellschaft. Künftig wird sie daneben auch für die beiden Zentralen Beratungsstellen, die Kurzzeitübernachtung, das Johann-Weber-Haus, die Bahnhofsmission und die Wärmestube zuständig sein. Inhaltlich wird Fiedler den eingeschlagenen Kurs fortführen, gilt doch auch sie als Kämpferin für eine humane Armenhilfe.

Fredy Arnold ■

Diakonie

Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Hilfe bei Suizidgefahr: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Bahnhofsmission: Hauptbahnhof Würzburg | Tel.: 09 31/73 04 88 00

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubastr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00



Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – hier, aber vor allem im Globalen Süden. Helfen Sie mit Ihrer Spende und schenken Sie weltweit Kindern und ihren Familien Zukunft. Vielen Dank!

Spendenkonto Brot für die Welt: Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODE1KDB



Alle Termine
mit Vorbehalt!

ST. STEPHAN ALTSTADT

ZWINGER 3C | 97070 WÜRZBURG
TEL. 1 27 84 | FAX 3 54 12 28
WWW.WUERZBURG-STSTEPHAN.DE

- So., 7. 2., 10.00 **Faschingsgottesdienst** mit der Dekanatsmusikschule.
 - So., 28. 2., 10.00 **Eröffnung der Fastenaktion der bayerischen Landeskirche** mit Oberkirchenrat Michael Martin.
 - So., 21. 2., 11.15 **KinderKirche**.
 - Sa., 27. 2., 18.00 **Musikalische Andacht**.
- Unsere Kirche ist täglich zwischen 9.00 und 17.00 offen, montags finden Sie in der Zeit zwischen 17.00 und 19.00 auf der unteren Empore jemanden zum Reden auf Abstand.

ST. JOHANNIS ALTSTADT

HOFSTALLSTR. 5 | 97070 WÜRZBURG
TEL. 3 22 84-6 | FAX 3 22 84-71
WWW.STJOHANNIS.NET

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Veranstaltungsreihe **musik.kirche** – einem spirituellen Impuls, der von Musikerinnen und Musikern unterschiedlicher Stilrichtungen musikalisch ausgestaltet wird. Die Termine im Februar sind jeweils Fr., 19.00: 5. 2. mit Jan Reinelt, Klavier und Pfarrer/in Wildfeuer und Fr., 19. 2. mit Suyeon Choi an der Orgel und Pfarrer Jürgen Reichel.

DEUTSCHHAUSKIRCHE MAINVIERTEL ERLÖSERKIRCHE ZELLERAU

SCHOTTENANGER 13 | 97082 WÜRZBURG
TEL. 41 78 94 | FAX 41 78 96
WWW.DEUTSCHHAUSKIRCHE-WUERZBURG.DE

So., 14. 2., 18.00 **Segnungsgottesdienst für Paare** anlässlich Valentinstag: Nachdenken über die Beziehung, beten für die Partnerschaft, gesegnet werden. Wir bitten um Anmeldung im Pfarramt.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE GARTENSTADT-KEESBURG

HANS-LÖFFLER-STR. 33 | 97074 WÜRZBURG
TEL. 7 24 07 | FAX 7 84 06 61
WWW.AUFERSTEHUNG-WUE.DE

- **Besonders musikalisch gestaltete Gottesdienste** in unserer Kirche: So., 7. 2., 10.00 Heike Hümmer (Viola da Gamba), Dr. Lily Kunkel (Orgel).
- Jeden Fr., 8.00–9.00 **Meditation am Morgen** im Gemeindehaus.

GETHSEMANEKIRCHE HEUCHELHOF

KOPENHAGENER STR. 9 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 6 02 60 | FAX 6 67 75 81
WWW.GETHSEMANE-WUE.DE

- **Seniorenkreis „Spätlese“**, jeden Mo., verkürzt 14.30–15.30.
- **Frauentreff**, 14-tägig mittwochs, 9.00–11.00 Uhr: 27. 1. Populismus – Ursache und Gefahren; 10. 2. Würzburg – unvergessen. Stadtgeschichte 1970–1990.
- **Offener Mittwochstreff**: 14.00–16.30 im Gemeindefaal. Alle Veranstaltungen finden nach den gültigen Corona-Bedingungen statt, dazu Aktuelles unter www.gethsemene-wue.de. Dort finden Sie bei „Gottesdienst aktuell“ auch immer eine Internetandacht.

GNADENKIRCHE SANDERAU

DANZIGER STR. 10 | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 84 14 78 | FAX 7 84 14 80
WWW.GNADENKIRCHE-WUERZBURG.DE

Die Corona-Pandemie beschäftigt uns sehr intensiv. Man mag dieses Wort gar nicht mehr hören. Aber was soll's: Wir müssen gerade in solchen Zeiten wirklich achtsam miteinander umgehen. Und nicht nur in Bezug auf unsere körperliche Gesundheit. Ganz wichtig wird immer mehr unsere Haltung zueinander in diesen gereizten Zeiten. In der Jahreslosung 2021 spricht Jesus uns auch in dieser Hinsicht an: „**Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist!**“ (Lk. 6, 36).

HOFFUNGSKIRCHE VERSBACH

KIRCHE + GEMEINDEHAUS | UNTERE HEERBERGSTR. 2 |
PFARRAMT | ST.-ROCHUS-STR. 46 | 97078 WÜRZBURG
TEL. 2 87 76 57 | FAX 2 87 76 56
WWW.HOFFUNGSKIRCHE.DE

Der **Mittwochstreff** für die mittlere und ältere Generation findet voraussichtlich am Mi., 10. 2., 15.00 für ca. eine Stunde im Gemeindehaus der Hoffnungskirche statt. Bei Kaffee und Kuchen unterhalten wir uns über interessante und kurzweilige Themen – selbstverständlich unter Einhaltung eines Sicherheits- und Hygienekonzeptes.

MARTIN-LUTHER-KIRCHE FRAUENLAND

ZEPELINSTR. 21A | 97074 WÜRZBURG
TEL. 78 43 50-4 | FAX 78 43 50-5
WWW.WUERZBURG-MARTIN-LUTHER.DE

Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei. Bitte helfen Sie uns bei der Eindämmung der Pandemie! Unsere Kirchengemeinde ist dringender denn je auf Spenden angewiesen. Aber: Bitte spenden Sie nach Möglichkeit nicht in bar, sondern per Überweisung. Bitte nutzen Sie unsere digitalen Gottesdienst-Angebote und machen Sie andere darauf aufmerksam. Bitte verzichten Sie auf Besuche im Pfarramt. Nehmen Sie stattdessen per Telefon, E-Mail oder WhatsApp mit uns Kontakt auf. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

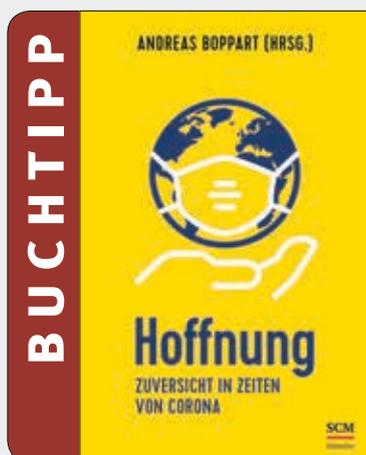
ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar



ANDREAS BOPPART

SCM Hänssler-Verlag, 144 S., 9,99 €

Hoffnung Zuversicht in Zeiten von Corona

Krisen erleben wir immer wieder. Klima, Flüchtlinge, Corona ... Die Frage ist: Wie gehst du persönlich damit um, wenn du dich plötzlich mitten in einer Krise wiederfindest. Was löst das bei dir aus? Ängste? Oder auch Hoffnung? In diesem Buch kommen Menschen mit ganz verschiedenen Lebenshintergründen zu Wort, von der Entwicklungshelferin bis zum Unternehmer. Menschen, die Krisen durchlebt haben. Und die in diesen Krisen zu der Hoffnung durchgedrungen sind: Es gibt einen, der größer ist als unsere Krisen. Ich wünsche es uns, dass wir uns von dieser Hoffnung anstecken lassen, denn „Hoffnung ist ansteckender als jedes Virus“.

Steffen Winkler, Stephans-Buchhandlung



**STEPHANS-
BUCHHANDLUNG**

Matthias Mittelstädt KG
Stephanstraße 6
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 65 51 ☎
Fax 09 31/5 63 51

ÖKUMENISCHES ZENTRUM LENGFELD

AM SCHLOSSGARTEN 6 | 97076 WÜRZBURG
TEL. 27 10 00 | FAX 27 84 05
WWW.KIRCHE-LENGFELD.DE

- **Ökumenischer Gesprächskreis „Spiritualität im Alltag“**
Di., 9. 2., 20.00 im Heilig-Geist-Chor.
 - **Frauenkreis** Mo., 22. 2., 15.00 im Gemeinderaum des ÖZ.
 - **Ökumenischer Bibelkreis** Mo., 22. 2., 19.30 im Gemeinderaum des ÖZ.
- Aktuelle Informationen: www.kirche-lengfeld.de.

ST. PAUL HEIDINGSFELD

REUTERSTR. 10 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 66 09 79 83 | FAX 66 09 79 84
WWW.HEIDINGSFELD-EVANGELISCH.DE

Ab Mo., 1. 2. ist die Pfarrstelle St. Paul vakant. Die Vertretung übernehmen **Pfarrer Max v. Egidy**, **Pfarrer Helmut Dummert** und **Pfarrerin Anna Bamberger**.

Aktuelle Informationen: www.heidingsfeld-evangelisch.de.

THOMASKIRCHE GROMBÜHL

SCHIESTLSTR. 54 | 97080 WÜRZBURG
TEL. 2 25 18 | FAX 2 25 14
WWW.WUERZBURG-THOMASKIRCHE.DE

Wir laden ein zu den **Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen** um 10.00 in der Thomaskirche, Schiestlstraße / Ecke Scharoldstraße. Für alle, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können oder wollen, gibt es den **„Gottesdienst zuhause“** mit Lesung, Predigt und Gebet für den jeweiligen Sonntag (online auf unserer Internetseite unter www.wuerzburg-thomaskirche.de/gottesdienst-zuhause oder auf Wunsch in den Briefkasten, die Blätter liegen auch im Vorraum der Kirche aus).

TRINITATISKIRCHE ROTTENBAUER

UNTERER KIRCHPLATZ 1 | 97084 ROTTENBAUER
TEL. 6 73 97 | FAX 6 60 50 67
WWW.ROTTENBAUER-EVANGELISCH.DE

- **Unsere Kirche** ist offen zum Innehalten und für stilles Gebet jeweils Mo.–Fr., 10.00–17.00 und So., 9.30–17.00.
- Weitere Informationen: www.rottenbauer-evangelisch.de.

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE – ESG

FRIEDRICH-EBERT RING 27B | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 96 19-0 | FAX 7 96 19-20
WWW.ESG-WUERZBURG.DE

- **Gottesdienst:** jeden So., 19.00 im ESG-Saal.
- **Besondere Gottesdienste:** So., 31. 1., 19.00 Gottesdienst zur **Verabschiedung von Pfarrer Ralph Baudisch** (Ort: St. Stephan); So., 7. 2., 19.00 **Semesterschlussgottesdienst**.
- **Hauskreis I:** jeden Do., 20.00 online.
- **Hauskreis II:** Fr., 5. 2. und 19. 2., 20.00 online.
- **Arbeitsgruppe „Resilienz für Würzburger Studierende“:** Mi., 10. 2., 14.00–17.00 online.
- **Winterwochenende in der Rhön:** Fr., 12. 2. bis So., 14. 2. (alternativ: 19. 2.–21. 2.).



RAUM WÜRZBURG

PHILIPPUSKIRCHE EISINGEN-KIST-WALDBRUNN

AM MOLKENBRÜNNLEIN 10 | 97249 EISINGEN
TEL. 0 93 06/31 74 | FAX 0 93 06/98 28 12
WWW.PHILIPPUSKIRCHE.DE

„Christus spricht: **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**“ (Lukas 6, 36). Mit dieser Jahreslosung 2021 wünsch wir Ihnen ein frohes und gesegnetes neues Jahr! Bleiben Sie behütet!
Aktuelle Informationen: www.philippuskirche.de.

Fortsetzung
► siehe Seite 12

GOTTESDIENSTE

FEBRUAR 2021

Alle Termine
mit Vorbehalt!

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleich-
zeitig Kindergottesdienst

GT Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte

AB Abendmahl mit Beichte

Besondere
Gottesdienste:
siehe Seite 14

	Sonntag, 31. 1.	Sonntag, 7. 2.	Sonntag, 14. 2.	Sonntag, 21. 2.	Sonntag, 28. 2.	Sonntag, 7. 3.
STADT WÜRZBURG						
St. Stephan Altstadt	8.00 Dolling 10.00 Dolling 19.00 Verabschiedung Baudisch	8.00 Slenczka 10.00 Faschings-Gd Slenczka	8.00 Wassermann 10.00 Wassermann	8.00 Dolling 10.00 Dolling 11.15 K Dolling	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka/Martin	8.00 A Dolling 10.00 A Dolling/ Schönheir mit Altkatholiken
St. Johannes Altstadt	10.00 Foldenauer	10.00 Wildfeuer	10.00 Reichel	10.00 A Reichel	10.00 Foldenauer/ Dolling	10.00 Jazzkirche Wild- feuer
Oberdürrbach St. Josef alt						
Unterdürrbach Immanuelkirche			9.45 Wildfeuer		9.45 Albrecht	
Deutschhauskirche	9.30 Rothmann	9.30 Zellfelder 11.00 F Rothmann	9.30 Rothmann 18.00 Rothm./Zellfeld.	9.30 Petsch	9.30 Zellfelder	9.30 Rothmann
Erlöserkirche	11.00 Rothmann	11.00 Zellfelder	11.00 Rothmann	11.00 Petsch	11.00 Zellfelder	11.00 Rothmann
Auferstehungskirche Gartenstadt- Keesburg	10.00 Tschach	10.00 A Hötzel	10.00 Hötzel	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 A Hötzel
Gethsemanekirche Heuchelhof	10.30 Kinderknecht	10.30 Bamberger	10.30 Weber-Henzel	10.30 v. Egidy	10.30 Tewes	10.30 GK Bamberger
Gnadenkirche Sanderau	10.00 Katz	10.00 Dummert	10.00 Dummert	10.00 Göbel	10.00 A Dummert	10.00 Dummert
Hoffnungskirche Versbach	10.15 Körner	10.15 A Schrick	10.15 Mundinar	9.00 Körner	10.15 Schrick	10.15 A Schrick 11.30 F Team
Bekennniskirche Rimpar		10.15 Mundinar		10.15 A Körner		10.15 Lindner-Breyer
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 GK A Natzschka	10.00 F Korschel	10.00 Betscher	10.00 A Schlüter	10.00 GK Burger	10.00 GK A Natzschka
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	9.30 Grunwald/Lezuo	9.30 Hamann	11.00 Lezuo	11.00 A Lezuo	9.30 F Grunwald	11.00 Czekalla
St. Paul Heidingsfeld	9.30 Schlüter	9.30 Oehler	9.30 Groß	9.30 Schindelin	9.30 Baudisch	9.30 Schlüter
Lukaskirche Steinbachtal	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00
Thomaskirche Grombühl	10.00 Fischer	10.00 A Fischer	10.00 Floß	10.00 B Fischer	10.00 Lang	10.00 A Fischer
Trinitatiskirche Rottenbauer	9.30 Kinderknecht	9.30 Bamberger 11.45 Livestream	9.30 Weber-Henzel	9.30 v. Egidy 11.45 Livestream	9.30 Tewes	9.30 Bamberger 11.45 Livestream
Evangelische Studentengemeinde	19.00 Baudisch in St. Stephan	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann
Blaues Kreuz	17.00 Stradtner	17.00 Stradtner	18.00 Wagner	17.00 Stradtner	18.00 Wagner	17.00 Stradtner
Landeskirchliche Gemeinschaft						
RAUM WÜRZBURG						
Eisingen Philippuskirche	10.00 Müller-Oldenburg 11.15 F Müller-Oldenb.	10.00 Müller-Oldenburg	10.00 Müller-Oldenburg	10.00 Müller-Oldenburg	10.00 Müller-Oldenburg 11.15 F Müller-Oldenb.	10.00 Müller-Oldenburg
Estenfeld Gemeindezentr. St. Markus	9.30 Hofmann-Kasang	9.30 Acksteiner	9.30 Lezuo	9.30 Lezuo		9.30 Czekalla
Kürnach St. Michael					11.15 Hofmann-Kasang	
Gerbrunn Apostelkirche	10.30 Riedel	10.30 Riedel	10.30 Konrad	10.30 Riedel	10.30 Riedel	
Höchberg Matthäuskirche						
Hexenbruch Bonhoeffer- Gemeindehaus	10.00 GK Sommerlath/ S. Fenske/Team		10.00 GK Wiesheu	10.00 GK Windolf	10.00 GK S. Fenske	

Fortsetzung
► von Seite 9Alle Termine
mit Vorbehalt!

ST. MARKUS ESTENFELD-KÜRNACH

PFARRHAUS | SCHWARZE ÄCKER 36 | 97273 KÜRNACH
GEMEINDEZENTRUM | DÜRERSTR. 46 | 97230 ESTENFELD
TEL. 0 93 67/9 82 03 01 | FAX 0 93 67/9 82 03 02
WWW.EVANGELISCH-ESTENFELD.DE

- **Meditationen zur Passionszeit:** Zur Ruhe, zu sich und in der Welt an-kommen; gemeinsam etwas tun, was alleine nicht gelingt; an geistlichem Ort mit fester Zeit – 19.00 – 19.30 – Stille und geistliche Meditation! Freitag im Februar (26. 2.) und März (5. 3., 12. 3.) in unserer Kirche. Achtung: Keine Meditation am 19. 2. (Ferien), 19. 3. und 25. 3. (Konfirmationen).
- **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand/-innen** So., 28. 2. So Gott will, stellen sich die beiden Jahrgänge vor, die dieses Jahr konfirmieren.

APOSTELKIRCHE GERBRUNN

KOPERNIKUSSTR. 10A | 97218 GERBRUNN
TEL. 09 31/70 07 27 | FAX 09 31/3 04 97 10
WWW.APOSTELKIRCHE-GERBRUNN.DE

Nachdem derzeit nicht absehbar ist, wie es mit dem Lock-down weiter gehen wird, können wir leider für den Februar keine besonderen Angebote planen. Gottesdienste finden unter den Auflagen des Infektionsschutzes weiterhin statt, auch Kasualien im kleinen Kreis. Manches, z. B. der Konfirmandenunterricht, wird digital weitergeführt. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage (www.apostelkirche-gerbrunn.de) und die Presse.

ST. MATTHÄUS HÖCHBERG-WALDBÜTTELBRUNN-HETTSTADT

AM TRIEB 13 | 97204 HÖCHBERG
TEL. 09 31/4 87 25 | FAX 09 31/4 04 24 35
WWW.HOECHBERG-EVANGELISCH.DE

Das kleine Licht der Heiligen Nacht breitet sich aus. Hoffnung keimt auf, Hoffnung auf Licht und Wärme des Frühjahrs, Hoffnung auf ein Ende der Pandemie, Hoffnung auf das österliche Leben. Wir laden herzlich dazu ein, unsere **Gottesdienste im Licht der Hoffnung auf Jesus Christus** mitzufeiern und wir warten auf die baldige Rückkehr unseres vielfältigen Gemeindelebens. Was aktuell wieder möglich sein kann, entnehmen Sie bitte unsere Homepage.

FRIEDENSKIRCHE ROTTENDORF

JAHNSTR. 1 | 97228 ROTTENDORF
TEL. 0 93 02/15 91 | FAX 0 93 02/98 16 82-4
WWW.FRIEDENSKIRCHE-ROTTENDORF.DE

Ökumenisches Friedensgebet: jeden Mo., 19.00 in der Friedenskirche (außer in den Ferien). Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite www.friedenskirche-rottendorf.de oder den Aushang an der Friedenskirche über aktuelle Änderungen. In seelsorgerlichen Fragen wenden Sie sich bitte an **Pfarrerin Susanne Hötzel**, Tel. 09 31/7 24 07 (Pfarramtführung in der Vakanzzeit).

CHRISTUSKIRCHE VEITSHÖCHHEIM

GÜNTERSLEBENER STR. 15 | 97209 VEITSHÖCHHEIM
TEL. 09 31/9 13 13 | FAX 09 31/9 13 19
WWW.VEITSHOECHHEIM-EVANGELISCH.DE

- Beim **Gottesdienst für Kleine und Große** am So., 7. 2., 10.00 naht der Fasching, darum wird es wieder bunt und fröhlich zugehen in der Christuskirche Veitshöchheim!
- **Wochenschluss in Güntersleben:** Am Fr., 26. 2., 18.00 laden wir ein zur Andacht in die St. Maternuskirche.
- **Frauenfrühstück in Güntersleben:** Sa., 27. 2., 9.30–12.00. Das Programm wird erst kurzfristig festgelegt. Mit Anmeldung.

VERSÖHNUNGSKIRCHE ZELL-MARGETSHÖCHHEIM-ERLABRUNN

HAUPTSTR. 124 | 97299 ZELL AM MAIN
TEL. 09 31/46 78 79 78 | FAX 09 31/46 78 79 19
WWW.VERSOEHNUNGSKIRCHE.COM

- **Ideen für den Erhalt der Versöhnungskirche:** Es stehen große Aufgaben an mit der Sanierung des Flachdaches und des Ringankers der heutigen Versöhnungskirche, ehemals Klosterkirche Unterzell, erbaut ab 1221. Nach mehreren Benefizkonzerten, Streuobsternte und einer Aktion der Bäckerei Maxl-Bäck wollen wir uns zur Ideensammlung treffen am Mi., 3. 2., 19.30 in der Versöhnungskirche. Offen für jeden, Sie sind sehr willkommen!
- So., 7. 2., 19.00 **Taizé-Gebet** in der Versöhnungskirche.



LAND SÜD

ALBERTSHAUSEN, FUCHSSTADT, LINDFLUR

KIRCHENSTR. 4 | 97234 REICHENBERG-ALBERTSHAUSEN
TEL. 0 93 66/61 12 | FAX 0 93 66/98 08 07
PFARRAMT.ALBERTSHAUSEN@ELKB.DE

GEROLDSHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97256 GEROLDSHAUSEN
TEL. 0 93 66/4 30 | FAX 0 93 66/9 82 34 77
WWW.GEROLDSHAUSEN-EVANGELISCH.DE

Bürozeiten: Mi., 8.00–12.00. Termine veröffentlichen wir in den regionalen Mitteilungsblättern.

ANZEIGE

Bestattungs- und Überführungs-Institut
FRIEDE
 seit 1952 Häring e.K. Bestattermeister
 Semmelstr. 69
 97070 Würzburg
 - Dienst den Lebenden · Ehre den Toten -
 Tel. 0931 355 82-0
 www.friede-wuerzburg.de

ANZEIGE



Elmar Müller

Zierpflanzen und Friedhofsgärtnerei

97084 Wü – Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a – 0931 65417

Qualität vom Gärtnermeister



Evangelischer Friedhofsgärtnerverband

HERCHSHEIM-GIEBELSTADT

OBERE KIRCHGASSE 4 | 97232 GIEBELSTADT
TEL. 0 93 34/99 39 33 | FAX 0 93 34/99 39 40
WWW.EVANGELISCH-IM-GAU.DE.

Mo., 8. 2. und 22. 2., 20.00 **Frauenkreis** im Gemeindehaus Giebelstadt.

LINDELBACH-RANDERSACKER-WESTHEIM

LINDELBACHSTR. 18 | 97236 RANDERSACKER
TEL. 0 93 03/3 46 | FAX 0 93 03/99 07 54
PFARRAMT.LINDELBACH@ELKB.DE

Wir freuen uns, wieder regelmäßig Gottesdienste feiern zu können. Bitte beachten Sie die Termine im aktuellen Gemeindebrief und in den Amts- und Mitteilungsblättern.

OCHSENFURT-ERLACH

DR.-MARTIN-LUTHER-STR. 24 | 97199 OCHSENFURT
TEL. 0 93 31/23 84 | FAX 0 93 31/24 04
WWW.OCHSENFURT-EVANGELISCH.DE

- So., 7. 2., 11.00 Gottesdienst in **Gaukönigshofen**.
- Fr., 26. 2., 18.00 **Ökumenisches Friedensgebet**.

REICHENBERG-UENGERSHAUSEN

BAHNHOFSTR. 40 | 97234 REICHENBERG
TEL. 09 31/6 99 69 | FAX 09 31/9 91 76 28
PFARRAMT.REICHENBERG@ELKB.DE
WWW.EVANGELISCH-IN-REICHENBERG.DE

Veranstaltungen in Reichenberg (alle Termine mit Vorbehalt!):

- Mo., 22. 2., 20.00 **Kirchenvorstandssitzung**.
- Fr., 26. 2., 19.30 „Zum guten Schluss“.

SOMMERHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97286 SOMMERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 29 | FAX 0 93 33/90 39 36
PFARRAMT.SOMMERHAUSEN@ELKB.DE

Di., 9. 2., 19.30 **Ökumenekreis**.

WINTERHAUSEN

HAUPTSTR. 2 | 97286 WINTERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 05 | FAX 0 93 33/18 74
WWW.WINTERHAUSEN-EVANGELISCH.DE

Besondere Gottesdienste:

- **Faschingsgottesdienst** Pfarrheim Goßmannsdorf: So., 7. 2., 10.45.
- **Gottesdienst für Paare am Valentinstag**: So., 14. 2., 10.00.
- **Abschied von Vikarin Esther Zeiher**: So., 28. 2., 9.30.

Aktuelle Informationen: www.winterhausen-evangelisch.de.



Oberaltertheim



Karlstadt



Billingshausen



Uettingen



Unteraltertheim



Arnstein



Remlingen



Steinbach

LAND WEST



Thüngen

BILLINGSHAUSEN

UNTERTORSTR. 6 | 97834 BILLINGSHAUSEN
TEL. 0 93 98/2 81 | FAX 0 93 98/99 89 71
PFARRAMT.BILLINGSHAUSEN@ELKB.DE

KARLSTADT

ARNSTEINER STR. 7 | 97753 KARLSTADT
TEL. 0 93 53/23 40 | FAX 0 93 53/99 61 99
WWW.KARLSTADT-EVANGELISCH.DE

OBERALTERTHEIM

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
WWW.ALTERTHEIM-EVANGELISCH.DE

Aktuelle Informationen: www.altertheim-evangelisch.de.

REMLINGEN

AM ALTEN KELLER 7 | 97280 REMLINGEN
TEL. 0 93 69/23 56 | FAX 0 93 69/98 15 64
WWW.REMLINGEN-EVANGELISCH.DE

Aktuelle Informationen: www.remlingen-evangelisch.de.

THÜNGEN-ARNSTEIN

PLANPLATZ 1-2 | 97289 THÜNGEN
TEL. 0 93 60/9 91 37 | FAX 0 93 60/9 91 39
WWW.THUENGEN-EVANGELISCH.ORG
WWW.ARNSTEIN-EVANGELISCH.DE

UETTINGEN

KIRCHPLATZ 1 | 97292 UETTINGEN
TEL. 0 93 69/23 91 | FAX 0 93 69/9 80 01 15
PFARRAMT.UETTINGEN@ELKB.DE
WWW.EVANGELISCHE-KIRCHENGEMEINDE-UETTINGEN.DE

UNTERALTERTHEIM-STEINBACH

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

Aktuelle Informationen: www.altertheim-evangelisch.de.

KONTAKT



IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |
E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |
www.wuerzburg-evangelisch.de
Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

**Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium
Würzburg:** Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/
2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka
Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |
Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |
www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@
egg-bayern.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.
wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Information durch das Dekanatsbüro und
die Vorstandschaft | Dekanatsbüro s. o. | stellv. Vorstand Othmar
Wagner, Tel.: 09 31/6 55 30 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 | E-Mail: info@
stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Martin Renger |
Tel.: 09 31/20 15 35 72 | E-Mail: renger_m@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AeK):
Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: Psychosoziale Suchtberatung
Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 |
E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de

Ortsverein und Selbsthilfegruppen
Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg@blaues-kreuz-
bayern.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de |
www.cvjm-wuerzburg.de

**Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte
im Albert-Schweitzer-Haus:** Friedrich-Ebert-Ring 27 d |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit:
Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 |
E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070
WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

TERMINKALENDER

Alle Termine
mit Vorbehalt!

BILDUNG

Bitte beachten Sie: Für alle Veranstaltungen ist eine **Anmeldung** erforderlich! E-Mail: mail@schroeder-haus.de oder Tel. 01 51/58 33 54 52; für Termine der Seniorenbegegnungsstätte Tel. 09 31/7 96 25 79.

Di 2.2. 20.00 🌱 **Es reicht! Auf dem Weg zu einer neuen Kultur des Teilens.** Online-Lesung. Referent: Burkard Hose. Gebühr: 6,- €.

Di 9.2. 20.00 🌱 **Fake-News als Gefahr für die Demokratie.** Online-Vortrag. Referent: Prof. Dr. Thomas Zeilinger. Gebühr: 6,- €.

Mi 10.2. 14.30 🌸 **Literarischer Nachmittag:** Erlebnisse und Beiträge zur Winterzeit – Mut und Hoffnung in Coronazeiten.

Mi 17.2. 14.30 🌸 **Reiseimpressionen: Leben im Amerika.** Renate Dornheim berichtet über Argentinien.

Di 23.2. 15.00 🌱 **Internet-Café: E-Book-Reader sind perfekte Begleiter für unterwegs.** Referentin: Eva-Maria Hartmann. Gebühr: 6,- €.

20.00 🌱 **„Der Tod ist für uns ein Nichts!“ Glück und Leid bei Epikur.** Online-Vortrag. Referentin: Dr. Gerda Pagel. Gebühr: 6,- €.

Mi 24.2. 10.00 🌱 **Henri Toulouse-Lautrec. Maler des Pariser Nachtlebens.** Bildervortrag – Mittwochs-treff. Referentin: Julia Meister-Lippert. Gebühr: 5,- €.

14.30 🌸 **Reiseimpressionen: Das Alpenland Österreich.** Referent: Eberhard Koswig.

Veranstalter:

🌱 = Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum | Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 | E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de
🌸 = Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses | Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31/7 96 25 79 | E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE

Raum der Stille/ZOM: jeden So., 9.00 mit ♫.
Zentrum für psychische Gesundheit/ZEP: Sa., 13.2., 18.00 mit ♫.

Meditation am Morgen: Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 30.1. und 20.2., 14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.

Faschingsgottesdienste: So., 7.2., 10.00 in St. Stephan in Würzburg (mit der Dekanatsmusikschule), 10.45 im Pfarrheim in Goßmannsdorf.

Taizégebet: So., 7.2., 19.00 in der Versöhnungskirche, Zell.

Segnungsgottesdienst für Paare am Valentinstag: So., 14.2., 10.00 in St. Nikolaus in Winterhausen, 18.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg (mit Anmeldung).

KIRCHENMUSIK

Fr 5.2. 19.00 musik.kirche: Jan Reinelt, Klavier, in St. Johannis in Würzburg.

So 7.2. 10.00 Musik im Gottesdienst: Heike Hümmel (Viola da Gamba), Dr. Lily Kunkel (Orgel), in der Auferstehungskirche in Würzburg.

Fr 19.2. 19.00 musik.kirche: Suyeon Choi, Orgel, in St. Johannis in Würzburg.

Fr 26.2. 19.30 „Zum guten Schluss“ in der evang. Kirche in Reichenberg.

Sa 27.2. 18.00 Emporenkonzert mit Barbara Buffy (Sopran) und Christoph Weinhold (Orgel), in St. Stephan in Würzburg.

MONATSSPRUCH Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen
im Himmel verzeichnet sind!

Lk. 10, 20 (Einheitsübersetzung)

Die KOLLEKTE im Februar ...

... ist für die Ökumene EKD und die Fastenaktion
„Füreinander eintreten in Europa“ bestimmt.



Cordula Kien studiert Religionspädagogik.
Berufsziel Religionspädagogik: Neugierig auf die Themen, die das Leben ausmachen. www.religionspaedagogik-in-bayern.de

Facebook: www.facebook.com/evangelischlutherischekircheinbayern
Instagram: www.instagram.com/bayernevangalisch | #wasrelpaedssomachen

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Kirchenmusik an St. Johannis



Barbara von Berg. Foto: privat

NEU IN WÜRZBURG ist seit Dezember **Barbara von Berg**. Sie vertritt den krankheitsbedingt abwesenden Kantor Matthias Querbach, sorgt für die vielfältige Kirchenmusik an St. Johannis mit Orgel- und Chorkonzerten und wird die künstlerische Leitung der Bachtage Würzburg für das Jahr 2021 übernehmen.

Barbara von Berg, Jahrgang 1960, stammt aus Witten/Ruhr und erhielt ihre kirchenmusikalische Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik, Theater und Tanz in Essen sowie an der Staatlichen Hochschule für Musik in Detmold. Direkt nach dem Studium wurde sie als zweite Münsterorganistin und Leiterin der Münsterkantorei an das Ulmer Münster berufen. Tägliche Orgelkonzerte im Rahmen der Konzertreihen und regelmäßige Chor- und Oratorienaufführungen aus allen Epochen bildeten den Tätigkeitsschwerpunkt. Ihr weiterer beruflicher Weg führte sie als Bezirkskantorin nach Freudenstadt und ab 2003 nach Weimar an die berühmte Herderkirche, eine der Wirkungsstätten von Johann Sebastian Bach. Bachkantaten und Oratorien gehörten regelmäßig zum Programm. Frau von Berg gründete das renommierte Weimarer Bach-Kantaten-Ensemble und nahm zahlreiche CDs mit Kantaten J. S. Bachs auf. Darüber hinaus war sie für die künstlerische Leitung des Internationalen Konzertzyklus für Orgel als Nachfolgerin von Prof. Ernst Köhler verantwortlich und europaweit als Konzertorganistin tätig. „Ich freue mich sehr“, sagt Barbara von Berg, „für diese begrenzte Zeit diese hochkarätige und traditionell bedeutsame Kirchenmusikerstelle an St. Johannis ausfüllen zu dürfen.“

Jürgen Dolling ■

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840

ANZEIGE

Christuskirche Veitshöchheim: Ein besonderes Krippenspiel

Segen mit Diakonin
Claudia Grunwald.

Fotos: Jens Grunwald



AM HEILIGEN ABEND

lud Diakonin Claudia Grunwald und ein 50-köpfiges Team in und rund um die Veitshöchheimer Christuskirche zu „Mittendrin im Weihnachtswunder 2020“ ein. Dabei wurden die angemeldeten Familien auf einem Stationenweg selbst Teil der Weihnachtsgeschichte: Am Orts-schild von Bethlehem mussten sich die Familien melden, wurden gezählt und sollten anschließend eine Herberge suchen. Gar nicht so einfach, wenn alles schon belegt ist! Freundliche Wirte versorgten sie aber mit Lebkuchen und Kerzen und wiesen den Weg. Im Stall bei Maria und Josef angekommen gab es die Geschichte der Geburt Jesu zu hören. Auf der Terrasse wärmten sich Hirten am Lagerfeuer und berichteten von ihrem Alltag auf den Feldern. Engel kamen mit einem lautstarken „Fürchtet euch nicht!“ dazu, ein kerzenbeleuchteter Sternenweg führte schließlich in die Kirche zu weihnachtlicher Orgelmusik und dem hell erleuchteten Christbaum. An der Krippe konnte man kleine Schafe abstellen und sich von Diakonin Claudia Grunwald einen Weihnachtssegensprechen lassen – fast 300 Schafe standen vor der Krippe.

Claudia Grunwald ■

Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg

EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Würzburg



Hybrider Gruppenleiter/-innen- Grundkurs

Ab sofort kannst du dich zu einem Grundkurs für Gruppenleitung anmelden: Ideen/Motivation/Aufsichtspflicht ... Der Kurs findet vom Freitag, 26. März bis Donnerstag, 1. April statt, teilweise in Präsenz, teilweise online. Anmeldung, Termine und Information: www.ej-wuerzburg.de!



Grundkurs im Jahr 2019 –
noch ohne Corona, Maske und Abstand. Foto: EJW

Jugendgottesdienst in der Deutschhaus-Kirche Würzburg

Herzliche Einladung zum Jugendgottesdienst am Freitag, 26. Februar um 18.00 Uhr in die Deutschhaus-Kirche Würzburg!

KV-Jugendbeauftragten-Treffen

Das nächste KV-Jugendbeauftragten-Treffen findet am Mittwoch, 3. März um 19.00 Uhr vermutlich in digitaler Form über Zoom statt. Thema wird die „digitale Jugendarbeit“ sein.

Matthias Scheller ■



Selbst der Nikolaus
trägt einen Mund-
Nase-Schutz.

Foto: Petra Götz-Bergmann

Am 2. Advent feierte die evangelische **Kindertagesstätte „Villa Wichtel“** zusammen mit der Kirchengemeinde der Hoffnungskirche in Versbach Familiengottesdienst. Das pädagogische Team spielte eine Nikolauslegende, der Bischof

Nikolaus beschenkte alle Kinder mit Äpfeln und Nüssen. Im Gottesdienst wurde die stellvertretende Leitung **Verena Düchs** verabschiedet.

Sabine Schrick ■



V.l.: Wilhelm Mertel, 2. Vorsitzender der Diakonie Würzburg, Andreas Schrappe, Leiter EBZ, Heidemarie Kaul vom EBZ Arbeitsbereich „Familie und Behinderung“, Dr. Dietrich Geuder und Joerg de la Motte, Vorstände des Rotary Hilfswerkes. Foto: Evangelisches Beratungszentrum der Diakonie Würzburg

Bei Behinderung die ganze Familie in den Blick nehmen

Rotary Club unterstützt das EBZ der Diakonie mit einer Spende

IM DEZEMBER DES VERGANGENEN JAHRES erhielt das Evangelische Beratungszentrum (EBZ) der Diakonie vom Rotary Hilfswerk eine Spende in Höhe von 7.500,- € für den Arbeitsbereich „Familie und Behinderung“. Für diesen Bereich gibt es keine öffentliche Förderung, obwohl die Probleme groß sind:

- „Ich bin 8 Jahre alt und sitze im Rollstuhl. Ich finde keine Freunde, da ich nicht Fußball spielen kann. Manchmal bin ich wütend, dass meine Beine nicht laufen können.“
- „Meine Schwester kann sich nicht selbst versorgen. Meine Mama muss sich den ganzen Tag nur um sie kümmern. Ich spiele dann halt X-Box.“
- „Alle haben mir abgeraten, ein Kind zu kriegen, weil ich lernbehindert sei. Aber ich habe mich durchgesetzt. Allerdings ... ich hatte mir das alles leichter vorgestellt, mit dem Baby.“
- „Unsere Kinder tanzen uns auf der Nase herum, weil ich mich mit meiner Hör- und Sprechbehinderung bei ihnen nicht durchsetzen kann.“

Das sind Beispiele aus der Beratung im Bereich „Familie und Behinderung“, mit denen unsere **Sozialpädagogin Heidemarie Kaul** zu tun hat. Im Kern geht es dabei um unterschiedliche Konstellationen, in denen Kinder von Behinderung betroffen sind:

1. Ein Kind muss lernen, selbst mit einer eigenen Behinderung zurechtzukommen. Je nach Art der Einschränkung geht es um Förderung bzw. Kompensation, aber auch um die Akzeptanz dieser bleibenden Besonderheit und ihrer sozialen Folgen. Das EBZ unterstützt die Kinder, die Behinderung anzunehmen und sich bzw. das betreffende Familienmitglied als wertvolle Person zu bejahen. Wir helfen den Kindern

und Jugendlichen, neben der Behinderung auch Platz zu lassen für die normale Entwicklung.

2. Anders verhält es sich, wenn Bruder oder Schwester eine Behinderung haben: Das nicht-behinderte Kind wird bzw. fühlt sich vielleicht benachteiligt, weil das Geschwisterkind besonders viel Förderung und Fürsorge erhält. Die Beratungsstelle stärkt die Eltern, trotz der Behinderung eines Kindes die anderen Kinder nicht aus dem Blick zu verlieren, und sich auch um die gemeinsame Elternschaft und die Partnerschaft zu kümmern.
3. Wenn dagegen der Vater oder die Mutter eine kognitive, körperliche oder Sinnesbehinderung hat, können die Folgen für das Kind / die Kinder ganz verschieden sein. Manchmal gerät die Versorgung und Erziehung der Kinder ins Hintertreffen, oder aber die Kinder schämen sich oder ärgern sich über die elterliche Einschränkung, oder die Kinder müssen Elternaufgaben übernehmen. Die Diakonieeinrichtung hilft den Eltern mit einer eigenen Behinderung, sich Unterstützung bei der Erziehung und Versorgung der Kinder zu organisieren und die Folgen der elterlichen Einschränkungen für die kindliche Entwicklung zu begrenzen.

Für diese Aufgaben hat das EBZ das Projekt „Familie und Behinderung“ entwickelt. Eine feste Finanzierung gibt es nicht – daher ist jede Unterstützung sehr willkommen.

Claudia Kaufhold, Andreas Schrappe ■



Spendenkontonummer Diakonisches Werk Würzburg:

IBAN: DE73 7902 0076 0001 1120 23

Stichwort „Beratungszentrum“

Abschied im achten Semester



Pfarrer Ralph Baudisch mit Familie. Foto: privat

PFARRER RALPH BAUDISCH kam zusammen mit seiner Frau Blanca und den Kindern Pablo und Pia im Luther-Jubiläumsjahr 2017 als Hochschulpfarrer nach Würzburg zur Evangelischen Studierendengemeinde und an die Stephanskirche. Mit frischen Slogans wie „Luthers Thesen, selbst gelesen“, einer neuen Plakat- und Flyerserie unter dem Motto „ESGeht um Gott und die Welt“, einer jährlichen Kanutour und Wanderwoche, Film des Monats und Kultur in der Kellerkneipe, „Bibel beim Bier“ und Gottesdiensten im Grünen unter dem Motto „Geh raus, mein Herz!“ hat er das Leben der Studierendengemeinde befördert. Zum 70sten Geburtstag der ESG gab es unter anderem eine Pool-Party am selbst gebauten Paletten-Pool, ein Kaffeekränzchen mit vielen Ehemaligen und einen Festgottesdienst mit der Bundesstudierendenpfarrerin. Während der Corona-Pandemie wurden die Räumlichkeiten der ESG zu Lernplätzen umfunktioniert, der Gartenzaun wurde zum Gabenzaun mit Notwendigem zum Mitnehmen. Viele gute Aktionen, Begegnungen und Ideen. Aber: ESGibt noch mehr! Zum Beispiel Gemeindefarbe. Nun kehrt Ralph Baudisch wieder dorthin zurück und übernimmt ab 1. April die Pfarrstelle der Martin-Luther-Gemeinde in Stein bei Nürnberg. Die Verabschiedung im ESGottesdienst in der Stephanskirche ist bereits am Sonntag, 31.1. um 19.00 Uhr.

Jürgen Dolling ■



Bischof Mag Leon Novak.
Foto: Fastenaktion

Fastenaktion 2021 „Für einander einstehen in Europa“

GEMEINSAM MIT DEM PARTNERLAND SLOWENIEN eröffnet die Evang.-Luth. Kirche in Bayern am Sonntag, 28. Februar ihre jährliche Fastenaktion unter dem Motto „Die Welt für Morgen erhalten: Schöpfung bewahren“ mit festlichen Gottesdiensten in Würzburg. Ziel der Fastenaktion ist, gemeinsam in europäischer Solidarität Umweltprojekte und Initiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit in Osteuropa zu unterstützen. Spenden und Kollekten sollen für Projekte in Slowenien, aber auch in anderen osteuropäischen Ländern, gesammelt werden, um die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern und als Kirchen gemeinsam einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Oberkirchenrat Michael Martin, Leiter der Abteilung Ökumene und Kirchliches Leben in der ELKB, und der **Bischof der Lutherischen Kirche in Slowenien, Mag. Leon Novak**, überbringen wechselseitige Botschaften, um gemeinsam das Startsignal der Aktion zu geben. Damit möglichst viele Menschen mitfeiern können, wird der Eröffnungsgottesdienst dezentral in vier Kirchen gleichzeitig

Spenden werden 2021 erstmalig auch über die neue digitale Plattform www.sonntagskollekte.de gesammelt, zusätzlich zum Spendenkonto der Landeskirche: Evangelische Bank eG, IBAN: DE51 5206 0410 0001 0010 00, BIC GENODEF1EK1.

stattfinden, in der Dekanatskirche St. Stephan ist er am Sonntag, 28. Februar um 10.00 Uhr mit **OKR Michael Martin** und **Dekan Dr. Wenrich Stenczka** (mit Livestream).

Das Programm ist vielfältig: Es findet ein Junggottesdienst mit medialen Begegnungen statt, eine **musikalische Andacht** mit Barbara Buffy (Sopran) und Christoph Weinhart (Orgel) am **Samstag, 27. Februar um 18.00 Uhr in St. Stephan in Würzburg**, sowie ein Online-Themenvortrag mit Hans Diefenbacher, apl. Prof. für Ökonomie am Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Heidelberg und ehrenamtlich Beauftragter für Umweltfragen des Rates der EKD.

„Wir sind sicher, dass die Fastenaktion auch unter den aktuell erschwerten Bedingungen einen wichtigen Beitrag zum gelingenden Miteinander in Europa leisten kann“, so Oberkirchenrat Michael Martin.

Raphael Quandt ■

Weitere Information:
www.wuerzburg-evangelisch.de





GEDULDSFADENAKTION ST. JOHANNIS

VOR DER ST. JOHANNISKIRCHE gab es in der Adventszeit Geduldsfäden zum Mitnehmen. „Vieles, was uns lieb und vertraut war, gibt es derzeit nicht oder nur sehr eingeschränkt“, schreibt Inge Wollschläger dazu. „Da kann einem auch schon mal der Geduldsfaden reißen. Es ist ein kleiner spielerischer Moment, wenn man dann einen Geduldsfaden aus seiner Verankerung reißen kann – ein kleines Symbol, das einen daran erinnert, welche lange Strecke wir schon geduldig zurückgelegt haben. Fäden enden. Unliebsame Situationen, Kummer und Schmerz auch. Pandemien werden bekämpft. Umarmungen werden wieder möglich sein.“ Und darunter die Telefonnummer von Inge Wollschläger. Was sich daraus ergeben hat: Einige Menschen haben tatsächlich angerufen. Manchmal, so sagte ein Rentner am Telefon, würde es schon reichen, wenn man einfach nur erzählen könne. An der Situation ändert sich deswegen nichts, aber der Kummer wäre von der Seele geredet. „Eine Aktion, die auf den ersten Blick witzig ist und auf den zweiten Blick etwas ganz Konkretes ist – gerade in diesen Zeiten, die uns so viel abverlangt!“, sagte eine Passantin zu ihrer Freundin und ließ den Faden durch ihre Finger gleiten.

Text und Fotos links:
Inge Wollschläger ■



Nachgefragt: Gesprächszeit in der Pflege

ANFANG NOVEMBER LETZTEN JAHRES wurde im Gottesdienst in der Gethsemanekirche auf dem Heuchelhof die Aktion „Gesprächszeit in der Pflege“ gestartet. Über die Hintergründe sagt **Sebastian Dürr**, Leiter der ambulanten Pflege des Diakonischen Werks für den Heuchelhof und Rottenbauer (Träger: Arche gGmbH): Gesprächszeit in der Pflege ist in der Vergütung der Pflegeleistungen nicht vorgesehen und kann häufig aufgrund des Leistungsdruckes nicht wahrgenommen werden. Pflegebedürftige Menschen sind zusätzlich zu ihren Einschränkungen oft allein, und das jetzt in Corona-Zeiten noch viel mehr. Kurze Gespräche im Zusammenhang mit Besuchen der Pflegekräfte zuhause sind besonders wichtig. Aber die Uhr läuft ständig mit, eigentlich ist bei den Pflegeleistungen



keine Zeit zum Reden vorgesehen. Diese Zeit wird nun gesondert notiert und bezahlt. Dafür sammeln die beteiligten Kirchengemeinden Spenden. Bei den ca. 100 Klienten im Bereich Heuchelhof/Rottenbauer, von denen 75 medizinische oder pflegerische Leistungen erhalten, kommt einiges zusammen. Die zehn angestellten Pflegekräfte leisten hervorragende Arbeit, Hygienemaßnahmen und regelmäßige Testungen sind obligatorisch, Ausfälle wegen Corona gab es bisher nicht. Ein Lichtblick in schwierigen Zeiten! **Pfarrerin Anna Bamberger** hatte im November zum Barmherzigen Samariter (Lukas 10, 30ff.) gepredigt. Samariter braucht es heute auch, Tag für Tag. Und sie sollten Zeit haben zum Reden.

Pfarrerin Anna Bamberger,
Pfarrer Max v. Egidy.

Foto: Gisela Selbach



Spendenkonto:
Gethsemanekirche Würzburg
IBAN: DE63 7909 0000 0001 2673 61
Stichwort: Gesprächszeit

Jürgen Dolling ■



Ambrosius Fütter, Portrait Martin Luthers 1530. Das Bild stammt aus der Sakristei der Deutschhauskirche und ist im Martin-von-Wagner-Museum in der Würzburger Residenz ausgestellt. Fotos: Retsch

MARTIN LUTHER ZUM AUSBRUCH DER PEST 1527 IN WITTENBERG:

„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde.

Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht.“

*Luthers Werke, Band 5, Seite 334f.
Mitgeteilt von Pfarrer i.R. Gerhard Roth*